Dokumentation 2013/14



Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim











Grußwort des Landrats Reiner Wegner 20 Jahre Kulturentwicklung und kein bisschen leise!

Im Jubiläumsjahr 2015 wird der Prozess der Kulturentwicklung im und für den Landkreis Hildesheim das zweite Jahrzehnt seiner Wirkungsentfaltung vollenden. Das ist ein guter Grund zum Feiern!

Was mich dabei inzwischen kaum noch überrascht, gleichwohl nach wie vor beeindruckt, ist das nicht nachlassende Engagement und die große Kreativität, die dieser Prozess erzeugt und freisetzt. Das kommt in immer wieder neuen innovativen und nicht zuletzt auch erfolgreichen Projekten zum Ausdruck. Diese Projekte haben nicht vornehmlich einen Event-Charakter, sondern verlangen selbst einem aufgeschlossenen Publikum gelegentlich durchaus etwas ab. hört! hört! ist ein solches Projekt, und ich hatte die Freude, den Abschluss und Höhepunkt, das große Finale, zusammen mit meiner Frau inmitten eines begeisterten Publikums erleben zu dürfen.

Auf höchst angenehme Weise wurde nachvollziehbar, warum das Konzept für unseren Landkreis-Grand-Prix von der Stiftung Niedersachsen mit dem Preis "sozioK 2013 – Zukunft gestalten mit Soziokultur" ausgezeichnet und auch darüber hinaus umfänglich gefördert worden ist. Allen Unterstützern und Förderern, vor allem auch auf Städte-, Samtgemeinde- und Gemeindeebene, ein großes Dankeschön!

Mein besonderer Dank gilt natürlich - wie könnte es anders sein – den Akteurinnen und Akteuren vor und hinter den Kulissen kreisweit, die vor Ort so vielen Menschen Freunde bereitet haben und mit einem unvergesslichen Finale zu begeistern wussten!

Im Konzeptpapier heißt es u. a., hier entstünde ein mit Sicherheit überregional beachtetes (kulturelles) Alleinstellungsmerkmal für die Region.

Das sehe ich auch so und freue mich auf die nächste Runde von hört! hört!

Reiner Wegner, Landrat





Seite 2:	Grußwort	des	Landrats	Reiner	Wegner	

Grußwort H - I Driemel vom KulturBüro Landkreis HI

Dank ans Ehrenamt von Marion Schorrlepp

Die Scouts: Alle Hände voll zu tun

Die Lenkungsgruppe: Motiviert und engagiert

Das Konzept: Ein Musikwettbewerb Seite 7: als soziokultureller Prozess

Vorentscheid Nordstemmen

Vorentscheid Holle

Vorentscheid Algermissen

Vorentscheid Bad Salzdetfurth

Vorentscheid Sarstedt

Seite 13: Vorentscheid Duingen

Vorentscheid Lamspringe

Vorentscheid Harsum

Vorentscheid Giesen Seite 16:

Vorentscheid Schellerten Vorentscheid Hildesheim

Vorentscheid Diekholzen

Vorentscheid Gronau

Grußwort Hans-Jürgen Driemel, KulturBüro Landkreis Hildesheim Wie konnte das nur passieren?

Auf einmal stand er im Raum, der Einfall – im Innenraum eines Kleinwagens auf der Rückfahrt vom Besuch eines Rock-Konzertes im hannoverschen Capitol durch die regennasse Nacht in einem leicht verbeulten Fahrzeug. Den Blechschaden hatte während des Konzertbesuchs ein fahrerflüchtiger Bösewicht verursacht, dem wir, meine Frau und ich, gewissermaßen als Zugabe, zum Abschluss des Abends auch noch ein Stündchen in einer gut beheizten Polizeidienststelle zu verdanken hatten. Will sagen: Es ist wohl etwas dran, dass Krisen Kreativität freisetzen ...

Ach ja, der Einfall: der Grand Prix d'Eurovision auf Landkreisebene. Alle politischen Städte und Gemeinden entsenden einen Beitrag zum großen Finale in die Kreisstadt, wo Vertreter/Innen unterschiedlichster musikalischer Ausdrucksformen und Spielarten, unterstützt von ihrer jeweiligen lokalen Anhängerschaft, in ebenso fairem wie mitreißendem Wettstreit ihre Besten ermitteln würden.

Der potentielle Unterhaltungswert einer solchen Veranstaltung liegt auf der Hand. Als Projekt des regionalen Kulturentwicklungsprozesses indes mussten die Ziele allerdings viel weiter gesteckt sein. Die erhoffte Vielfalt bei den örtlichen Findungsverfahren zur Benennung der jeweiligen Fi-

Vorentscheid Elze

Vorentscheid Alfeld Vorentscheid Sibbesse

Vorentscheid Freden

stehen im Vordergrund

Das Finale: Die Gewinner

Impressum und Förderer

Das Finale: Fakten und Zahlen

Das Finale: Der Landkreis liebt Jazz

Das Finale: Transparenz und Fairness

Vorentscheid Bockenem

nalteilnehmer sollte eine Belebung der lokalen Diskussionen ums Kulturelle zur Folge haben, neue Kommunikationskanäle eröffnen, Kooperationsstrukturen befördern, die so bislang nicht existierten - zum Beispiel Dialoge anbahnen über die Grenzen der organisierten Laienmusik hinweg zwischen verschiedenen kulturellen Sparten und auch Akteuren aus anderen, "kulturferneren" Bereichen, die im Rahmen eines durch das Projekt positiv aufgestörten Lokalpatriotismus eine neue Qualität gegenseitiger Wahrnehmung und Wertschätzung erfahren konnten.

Dass in dieser Hinsicht ganz viel passiert ist, ist nicht zuletzt zu verdanken einer unglaublich inspirierenden zentralen Lenkungsgruppe und einer Reihe Verrückter vor Ort, die sich vom "Spirit" von hört! hört! haben anstecken lassen. Träger dieser Infektion waren vor allem auch die lokal wirkungsentfaltenden Scouts. Nicht zuletzt ihnen ist es zu danken, dass sich letztendlich alle bis auf eine der kreisangehörigen Kommunen beteiligten, was einmündete in ein furioses Finale.

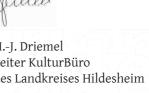
Es gäbe noch manches zu verkünden, doch dafür gibt es diese dankenswerterweise sehr gelungene Dokumentation.

Wir sehen uns, wenn es zum nächsten Mal heißt: "hört! hört". Ich habe mir jedenfalls vorgenommen, dann auch alle Vorentscheide zu besuchen!

Herzlichst



H.-J. Driemel Leiter KulturBüro des Landkreises Hildesheim







Seite 24:

Dank ans Ehrenamt von Marion Schorrlepp Der singende, klingende Landkreis

Als Ende 2009/Anfang 2010 Hans-Jürgen Driemel dem Netzwerk Kultur & Heimat Hildesheimer Land e.V. die Idee eines Grand Prix im Landkreis Hildesheim vorstellte, war ich persönlich sofort Feuer und Flamme. Die Möglichkeit, mit dem Vehikel eines Wettbewerbs erstmals ein landkreisweites, aktivierendes Musikprojekt ohne Genreeinschränkung zu initiieren, schien mir wie geschaffen für die originären Aufgaben und Ziele des Netzwerks.

Bei diesem Projekt wollte ich unbedingt dabei sein! Gerade weil die Herausforderung so groß war. Schließlich sollten alle 19 Städte, Samtgemeinden und Gemeinden des Landkreises Hildesheim angeregt werden, sich selbst und ihre musikalischen Schätze zu entdecken und ihren Vertreter für das geplante Finale in Hildesheim auszuwählen.

Per Mundpropaganda begannen wir, unsere Idee unter Musikern und Machern zu verbreiten. Zusätzlich setzten wir auf die Aktivität unserer Netzwerkmitglieder in ihren jeweiligen Gemeinden. Parallel dazu installierten wir Scouts - Musikund Veranstaltungs-Profis - die die Prozesse in den Gemeinden begleiten und die Musiker beraten sollten. Am wichtigsten aber war es, mit unserer Konzept-Präsentation die HBV (Hauptverwaltungsbeamtenkonferenz) zu überzeugen. Was uns zum Glück gelang.

Es war schön zu erleben, wie unsere Idee immer mehr Anklang fand. Dieses zarte Pflänzchen der Begeisterung galt es

nun zum Blühen zu bringen. Einer ungezählten Schar von musikalisch Aktiven, Musikbegeisterten und Ehrenamtlichen ist es zu verdanken, dass am Ende fast alle Städte, Samtgemeinden und Gemeinden einen musikalischen Beitrag für das Finale ermitteln konnten. Beim gemeinsam zelebrierten Finale in der Halle 39 in

Hildesheim konnte sich der Landkreis Hildesheim als homogene Einheit empfinden und darstellen, zu der die sehr unterschiedlichen Musikbeiträge mit ihrer durchweg großartigen Qualität beitrugen.

Ein herzlicher Dank gebührt meinen beiden Teamleitungskollegen Klaus Wilhelm und Andreas Kreichelt sowie den vielen engagierten Mitstreitern, die rund drei Jahre lang ihre Zeit, Energie und Liebe in diese gute Sache gegeben haben. Vor allem aber ohne die zahlreichen selbstlosen Heimatpfleger, Vereinsvorsitzenden, Veranstalter, Jugendpfleger, Pfarrer, Festivalorganisatoren, Verwaltungsangestellten, Obstplantagenbesitzer, Kulturarbeiter und viele, viele andere Helfer wäre aus unserer Vision niemals Realität geworden.

An hört! hört! – Der Grand Prix in der Region Hildesheim nahmen insgesamt über 3000 Menschen als Zuschauer, Musiker, Organisatoren und Aktivisten aus dem gesamten Landkreis Hildesheim teil.

Was bleibt – sowohl bei den musikalisch Aktiven als auch bei der Projektleitung – ist das Gefühl, ein großartiges Projekt mit Leben gefüllt zu haben. Auch in der öffentlichen Wahrnehmung haben wir mit hört! hört! eine Marke geschaffen, die bereits jetzt nach einer Wiederholung ruft. Unsere Wettbewerbs-Gewinner können sich über zahlreiche Auftrittsangebote freuen. Auch die Projektinitiatoren werden in vielen Zusammenhängen auf das Projekt und seine auch medial gelungene Präsenz angesprochen. Deshalb freuen wir uns sehr auf ein neues hört! hört! in der Saison 2016/2017.



Marion Schorrlepp Projektleitung



Die Scouts Alle Hände voll zu tun

Jeder Gemeinde, Samtgemeinde oder Stadt lässt das Team hinter hört! hört! - Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim freie Hand, wie es einen Teilnehmer für das große Finale in der Halle 39 finden möchte. Ganz alleine stehen die Verantwortlichen vor Ort natürlich nicht da. Fünf Scouts ziehen zu Beginn des Projekts los, um die Idee den Menschen vor Ort schmackhaft zu machen und im Zweifel mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ob Moderation der Vorentscheide, Organisation und Koordination von Planungsaufgaben oder auch Künstlerbetreuung: Rico Klose, Jürgen Zinke, Markus Neumann, Tilman Finckh und Johannes Frommer haben in dieser Zeit alle Hände voll zu tun.



Johannes Frommer: Aus einer vagen Spinnerei entwickelte sich ein Projekt, das lange nicht so recht fassbar war. Letztendlich war man gespannt, wie sich alles formen würde. Ja, und irgendwann kam dann das große Finale näher und, wow, was dann passierte, übertraf wirklich alle Erwartungen.



Die Scouts sind auf dem Weg in die Region: Wilhelm Schröder von der Sparkassenstiftung gibt ihnen für das Projekt 10 000 Euro mit auf den Weg. Rico Klose (3. von links) ist Scout für das Gebiet Gronau, Nordstemmen, Elze und Duingen. • Foto: Kolbe-Bode

Scouts stehen fest In

Tilman Finckh: Besonders schön fand ich es, von einigen Bands zur Probe eingeladen zu werden, deren Musik backstage zu hören und so einen persönlichen Kontakt herzustellen. Gleiches gilt für die regelmäßigen Treffen mit den anderen Scouts und teilweise auch den Organi-



Markus Neumann: Besonders geschätzt habe ich das Kennenlernen von sehr vielen sehr unterschiedlichen Menschen. Am meisten in Erinnerung wird mir bleiben, dass wir den Menschen ein Projekt nahebringen und sie dafür begeistern sollten, das so zum ersten Mal stattfand.



Jürgen Zinke: hört! hört! hat mir gezeigt, wie groß doch der Landkreis ist. Gleichzeitig ist er mir näher gekommen. Besser können Netzwerkprojekte nicht klingen!



Rico Klose: Ich habe an der aanzen Aktion die enorme Vielfalt geschätzt und war beeindruckt, was für verschiedene Musikstile im Landkreis vertreten sind. Musik darf nicht im Keller verstauben, sondern gehört auf die Bühne. Die Nachhaltigkeit ist den Aufwand wert gewesen.

Die Lenkungsgruppe Motiviert und engagiert

Ein Großprojekt wie hört! hört! - Der Grand Prix in der Region Hildesheim braucht nicht nur Zeit, sondern vor allem motivierte und engagierte Menschen. Am Anfang war die Idee von Hans-Jürgen Driemel. Doch alle 19 Städte, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Hildesheim unter einem Slogan zu vereinen, dazu braucht es Mitstreiter. Diese waren in Marion Schorrlepp vom Netzwerk für Kultur und Heimat Hildesheimer Land e.V., Andreas Kreichelt, geschäftsführender Programmdirektor von Radio Tonkuhle, sowie Klaus Wilhelm vom Büro 1200 des Stadtmarketings Hildesheim schnell gefunden. Um dieses Kernteam zog sich neben den Scouts ein enger Kreis von weiteren Kulturschaffenden aus dem Landkreis. Thomas Senne von der Agentur Showstars on Tour, William Niese von der Kulturfabrik Löseke, Annette Mikulski, Vorstandsmitglied im Kreismusikverband Hildesheim (KMVH) und 1. Vorsitzende des Fördervereins KMVH, Claus-Ulrich Heinke von der SingAkademie Niedersachsen, Norbert Lange, Vorsitzender des Kreismusikverbandes Hildesheim, Dorothee Lindemann vom Netzwerk Kultur und Heimat Hildesheimer Land e.V. sowie FSI-lerin



Ein starkes Team vom Anfang bis zum Schluss steht hinter

Friederike Abramowski und Praktikant Björn Stöckemann vom Netzwerk Kultur und Heimat Hildesheimer Land e.V. Dieses Team traf sich regelmäßig über die drei Jahre, die die erste Auflage von hört! hört! an Zeit benötigte. Auf diesen Treffen besprach man den Fortschritt, tauschte sich über Ideen und Konzepte in den einzelnen Gemeinden aus und stand sich gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite. Auch noch lange nachdem das Finale in der Halle 39 gefeiert werden konnte und der Sieger feststeht, trifft sich das Team, um Rückschau zu halten und an der nächsten Auflage des Projektes zu schmieden. Denn: Nach hört! hört! ist vor hört! hört!

Musik ohne Grenzen zum Zeigen, Sehen, Hören

Netzwerk Kultur und Heimat Börde Leinetal bietet unter dem Titel "hört! hört!" eine Art Musik-Grand-Prix in der Region Hildesheim an VON ANDREAS BODE

ißt der Musikwettbewerb, den das sgeschrieben hat und an dem jeder Seite, und vor allem die ja viel-

Idee stammt aus dem Kulturbüro Programmdirektor hei P

"Das passt genau ins Konzept des Netz-werks", befand dessen Geschäftsführerin Marion Schorrlepp. Es gehe nicht darum, auf die mittlerweile abebbende CastingSieger auf kommunaler Ebene ermittelt die musizieren, "eine Plattform zu geben, Prozess zu aktivieren.

Andreas Kreichelt, geschäftsführender

Beteiligen können sich Musiker aus alwird, steht der Gemeinde frei, ob Jury sich zu zeigen, und zu sehen, was andere Entscheidung – sie soll bis Ende Novemmachen". Vor allem: einen kulturellen ber fallen – muss nur öffentlich nachvollziehbar sein. Es gibt Geldpreise, von de

Wer hat genug Musik im Blut? Gemeinde Diekholzen sucht für Wettbewerb Talente Biekholzen (km). Das Netzwerk Kultur & Heimat Börde-Leinetal hat einen Muegion Hildesheim" ausgeschrieben.
Teilnehmen können alle Musiker in sche Vielfalt 2. wollen so die

Das Konzept

Ein Musikwettbewerb als soziokultureller **Prozess**

Für das Finale von hört! hört! ist eine große Gala geplant, bei der die Gewinner ermittelt und gekürt werden. Bis Ende November 2013 sollen die Gemeinden Alfeld/Leine, Algermissen, Bad Salzdetfurth, Bockenem, Diekholzen, Duingen, Elze, Freden, Giesen, Gronau, Harsum, Holle, Lamspringe, Nordstemmen, Sarstedt, Schellerten, Sibbesse, Söhlde und die Stadt Hildesheim ihren jeweiligen Vertreter ermittelt haben. "Was das Auswahlverfahren der Interpreten in den Vorentscheiden angeht, möchten wir den Akteuren in den Gemeinden die größtmögliche Gestaltungsfreiheit geben. Wir haben in diversen Runden über die Wettbewerbsregeln diskutiert und immer wieder einzelne Vor- und Nachteile abgewogen, bis wir gemerkt haben, wie bereichernd genau diese Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten das für die Vorentscheide ist - denn ab diesem Zeitpunkt beginnt der soziokulturelle Prozess, in dem sich Menschen gegenseitig entdecken und ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Wir verstehen hört! hört! nicht als reinen Wettstreit, sondern vielmehr als eine Art Aktivierungsprozess für die Kultur im Landkreis", erklärt die Projektleiterin Marion Schorrlepp vom Netzwerk Kultur & Heimat Hildesheimer Land e.V.

Die Kriterien für die Vorentscheide

Musik zu bewerten ist eine Herausforderung. So gibt es bei hört! hört! für die Ermittlung der jeweiligen Gemeinde-Vertreter keine Regeln, sondern vielmehr Empfehlungen und Kriterien, an denen sich die Veranstalter vor Ort orientieren können. Außerdem werden ihnen vom Netzwerk Kultur & Heimat Scouts zur Verfügung gestellt, die den Planungs- und Durchführungsprozess beratend begleiten. Darüber hinaus werden die Veranstalter der Vorentscheide mit Plakaten und weiteren Werbemitteln unterstützt.

Für die Musizierenden gilt:

- Alle musikalischen Genres dürfen antreten.
- Cover und Eigenkompositionen sind gleichermaßen
- Die Größe der Gruppe darf vom Einzelinterpret bis hin zum Chor oder Orchester reichen.
- Mindestens 50 Prozent der Mitglieder müssen ihren Wohnsitz in der jeweiligen Gemeinde haben – Chöre und Orchester treten für die Gemeinde an, in der geprobt wird.
- Jedes Alter darf teilnehmen.

Für die teilnehmenden Orte und Gemeinden ailt:

- Der jeweilige Interpret soll im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung ermittelt werden.
- Das Entscheidungsverfahren muss öffentlich nachvollziehbar sein.
- Die jeweiligen Sieger der Vorentscheide in den Gemeinden sind beim Veranstalter Netzwerk Kultur & Heimat Hildesheimer Land e V schriftlich zu melden.
- Gerne darf der Vorentscheid Teil eines traditionellen Dorffests oder einer ohnehin stattfindenden Veranstaltung sein.
- Hinsichtlich der Bewertung zur Feststellung der örtlichen Sieger gibt es keine Grenzen. Von der Jury-Bewertung bis zum Voting-Verfahren durch die Bevölkerung ist alles möglich – auch die Vermischung verschiedener Varianten.
- In die Bewertung einfließen soll der gesamte Auftritt vom musikalischen Können bis hin zur Darbietung.
- Für das große Finale wird ein ausgewählter musikalischer Beitrag pro Gemeinde aufgeführt. Bei den Vorentscheiden bleibt es jedoch den jeweiligen Veranstaltern frei überlassen, wie viele Songs aufgeführt werden dürfen bzw. wie lange ein Auftritt dauern darf.

Vorentscheid Nordstemmen

Shizophren rappt für Nordstemmen

Turbulent geht es los. Der erste Vorentscheid für hört! hört! sorgt bereits im Vorfeld für einigen Wirbel und am Ende für einen würdigen Vertreter der Gemeinde. Auf dem 9. Weedbeat Festival sollen am sonntäglichen Familientag vier Teilnehmer ins Rennen gehen. Das Ensemble Sa-Sa-Qu, der Rapper Shizophren, das Hip-Pop-Trio The Company und die Chorgemeinschaft Orpheus Barnten hatten sich im Vorfeld angemeldet. Aus unterschiedlichen Gründen steht schlussendlich Felix Kamieth alias Shizophren als einziger Kandidat auf der Strandbühne am Speicher. Da er als Finalist somit

Ein "Rössinger Junge" und ein stolzer Veranstalter: Der Rapper Felix Kamieth alias Shizophren und Rico Klose, Scout für die Region Nordstemmen und Veranstalter des Weedbeat-Festival, nach einem gelungenen Einstand in den Musik Grand Prix in der Region Hildesheim.

Der Gewinner: Felix Kamieth ist zum Zeitpunkt von hört! hört! 18 Jahre alt und macht seit acht Jahren Musik. Er selbst kommt aus der Rock- und Reggae-Ecke und ist auf und mit dem Weedbeat Festival aufgewachsen. Für seine Musik nutzt er häufig Samples aus Blues, Jazz oder Soul der 70er- und 80er-Jahre. "Mein Vater ist bluesbegeistert, durch ihn habe ich diese Musik kennen und lieben gelernt", erinnert er sich. Auch nach dem Wettbewerb bleibt er als Musiker aktiv und wendet sich neuen Projekten zu.

schon fest steht, lässt er die anwesenden Zuhörer kurzerhand über seinen Final-Song abstimmen. Aus drei vorgestellten Stücken fällt die Wahl auf "Ich zieh los".

Der Titel-Song ist von dem 18-Jährigen selbst geschrieben und komponiert. Rico Klose, Scout für Nordstemmen und Veranstalter des Festivals, ist zufrieden mit dem Ergebnis des ersten Vorentscheids: "Shizophren ist ein Rössinger Junge. Schon allein deswegen ist er ein guter Finalist. Heute reicht das Altersspektrum der Besucher von 20 bis 60 Jahre, und der Platz war gerappelt voll mit Leuten, die ihn gefeiert haben", freut er sich.

Beim Finale in der Halle 39 präsentiert Kamieth den Song mit seinem Partner Ole Podleska, der unter dem Künstlernamen LzumA auftritt. Zusätzlich unterstützen Teile der Hildesheimer Band Lanford die Rapper instrumental. Die Musik von Shizophren spiegelt laut eigener Aussage das wider, was Jugendliche in Deutschland momentan bewegt. Auch in seinem Siegersong ist das so: "Warum rappen wir? Und warum ist die Jugend so, wie sie ist - darum geht es in dem Track. Das erzählen wir aus unserer Perspektive." Das kommt beim Publikum gut an. Shizophren und seine Mitstreiter platzierten sich für Nordstemmen unter den besten zehn im Finale.

Vorentscheid Holle

Ein Dezibel entscheidet

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen macht den Vorentscheid in Holle spannend. Am Ende sind sich Jury und Publikum einig: Die 13-jährigen Nina Hilbig und Lina Brockhoff vertreten die Gemeinde. Ihre Version des Coldplay-Songs "Yellow" mit Piano und Gesang setzt sich gegen die Holler Gospel Singers, The Millaz und die 4 Non Bonds vom Forum Heersum durch.

Die Gewinner kürt sowohl eine dreiköpfige Jury als auch das Publikum. Dafür wird die Lautstärke des Applauses mit einem Dezibelmesser verglichen. Nur ein Dezibel Unterschied zu der achtköpfigen Jugendband The Millaz verschafft Hilbig und Brockhoff den Sieg. Publikum und Jury-Entscheidung sind damit deckungsgleich. "Wir haben nicht damit gerechnet, hier zu gewinnen. Auch weil die anderen Bands so gut waren", staunt Hilbig. Obwohl schon der Vorentscheid auf dem "Go4Music" der Jugendpflege Holle ein außergewöhnlicher Auftritt ist: Das große Finale stellt die Freundinnen noch einmal vor ganz andere Herausforderungen. "Wir sind richtig aufgeregt. Vor so vielen Menschen aufzutreten ist so ungewohnt", erklärt Brockhoff.

Bei The Millaz ist die Enttäuschung groß. Die Band aus der Musikschule in der Mühle in Henneckenrode tritt mit dem extra für die Veranstaltung komponierten und geschriebenen Song "Kann ich mit wo Du hingehst" an. "Trotzdem freuen wir uns für Lina und Nina und wünschen den beiden viel Spaß und Glück beim Finale", erklärt Bassist Jannik Schwartz. Orga-

> Die Fachjury setzt sich zusammen aus Vertretern der Gemeinde sowie der Feuerwehr, die Go4Music tatkräftia unterstützt.



13 Jahre alt und strahlende Gewinner. Nina Hilbig und Lina Brockhoff zusammen mit Jugendpflegerin Andrea Müller auf dem

nisatorin Andrea Müller von der Jugendpflege Holle ist zufrieden, sowohl mit dem Ablauf als auch mit dem Ergebnis: "Es hat alles super geklappt, wir waren vielseitig, es waren viele Leute auf der Bühne, großartig".

Die Gewinner: Nina Hilbig und Lina Brockhoff sind bei ihrem Auftritt bei hört! hört! beide erst 13 Jahre alt. Musik machen sie schon länger zusammen, beide besuchen die Musikschule in der Mühle in Henneckenrode









Vorentscheid Algermissen

High Spirit sorgt für gute Laune

Früher versorgte das Pumpenhaus Algermissen mit frischem Wasser. Im Lauf der Jahre und mit fortschreitender technologischer Entwicklung verlor das historische Gebäude seine Funktion. Lange Zeit blieb es ungenutzt: bis zu hört! hört! - Der Musik Grand Prix in der Region.

Pünktlich zum Vorentscheid der Gemeinde eröffnet Egbert Rösner den ehemaligen Wasserspeicher als neues Kulturzentrum. Rösner ist Architekt und zweiter Vorsitzender des Vereins Kulturbrunnen in Algermissen. Das historische Gebäude bleibt der Gemeinde so erhalten und bekommt einen komplett neuen Anstrich. Geplant ist ein Festzentrum für Konzerte, Gemeindeaktionen und Feierlichkeiten mit Bühne, Küche und Platz für 60 Gäste.



Zum Zeitpunkt von hört! hört! noch eine Baustelle, aber trotzdem schon Spielwiese für den musikalischen Nachwuchs. Das Pumpenhaus empfängt High Spirit mit offenen Armen und Algermissen hat seinen Teilnehmer.

Auf dem Sommerfest des Vereins präsentiert sich das Gebäude von seiner besten Seite. Auch musikalisch mischt Algermissen engagiert beim Musikwettbewerb mit. Die sechsköpfige Jugendband High Spirit (engl. gute Laune) übernimmt als einziger Bewerber die Finalvertretung.

Leiter Hans-Jürgen Niemann zeigt sich zufrieden mit seinen Zöglingen: "Man hat ihnen die Aufregung gerade am Anfang zwar angemerkt, aber mit jedem Song wurden sie souveräner und besser", freut sich der Musiker. Niemann ist Lehrer an der Musikschule Braunschweig, wohnt in Algermissen und ist Organist für die evangelische Zwölf-Apostel-Kirche. Seit einiger Zeit engagiert er sich dort auch in der Jugendarbeit. Dem Finale sieht er gelassen entgegen. "Wir haben hier eine junge Band, die ihre erste Bühnenerfahrung sammelt. Uns geht es darum, Spaß zu haben. Was am Ende beim Wettbewerb heraus kommt, da lassen wir uns überraschen."

Die Gewinner: Unter Leitung von Hans-Jürgen Niemann formiert sich die Gruppe ein Jahr vor Beginn des Wettbewerbs. Die Setliste besteht aus Covern bekannter Rock/Pop-Hits wie "With a Little Help From My Friends" von den Beatles, "Killing Me Softly With His Song" von Roberta Flack oder einem selbst arrangierten Medley aus "Knocking on Heaven's Door" von Bob Dylan und dem Charity-Song "We Are The World". Paula Rösner (Gesang/Klavier), Sabrina Rühmkorb (Gesang), Philipp Schäfer (Saxofon), Lorenz Knopf (Gitarre), Jens Nanninga (Perkussion) und Ole Kottlarz (Perkussion) sind zwischen 14 und 17 Jahren alt.

Vorentscheid Bad Salzdetfurth

Teekistenbass, Wasserrutsche und ein kleines bisschen Glück

Abkühlung bietet an einem sonnigem Sonntag im August der Vorentscheid in Bad Salzdetfurth. Veranstalter Rolf Jacobs, Leiter der Jugend- und Kulturarbeit, bindet die Konzerte in den Freibad-Geburtstag ein. 75 Jahre feiert man in Bad Salzdetfurth mit einer Rutschmeisterschaft sowie dem Musik-Wettbewerb. Die Skiffle Rats. Fearless und Kaja Stürmer spielen um den Finaleinzug. Wieder küren Publikumsstimmen und Jury gemeinsam den Gewinner. Die Singer/Songwriterin Kaja Stürmer fährt für die Gemeinde zum Finale. Obwohl die Entscheidung übereinstimmend von Experten und Zuhörern fällt, verrät Jury-Mitglied Andreas Pusch von der Tonkirchen-Redaktion bei Radio Tonkuhle. dass es eine ausführliche Diskussion gab. Über den Triumph



ist die Siegerin selbst überrascht. "Ich war sehr nervös und meine Mitbewerber waren stark", erklärt sie.

Darunter ist Fearless, gegründet eineinhalb Jahre vorher in der Musikschule Hildesheim. Die vier Musiker im Alter von 14 bis 17 Jahren gewannen unter anderem den Förderpreis beim Wettbewerb "Jugend jazzt". Beim Vorentscheid in Bad Salzdetfurth belegen Corinna Schäfer (Saxofon), Eric Blume (Schlagzeug), Mathis Schlegel (Bass) und Flemming Stötzer (Piano) den zweiten Platz. Auf Platz drei landen die Skiffle Rats. Mit bald 30 Jahren Bühnenerfahrung ist die Gruppe um Frontmann Wolfgang Mroz die dienstälteste Band. Neben Western-Gitarre und Banjo kommen beim Auftritt des Quartetts auch Waschbrett und Teekistenbass zum Einsatz. Damit verleihen sie bekannten Country-, Western- und Folk-Songs eine eigene Note. "Wir haben mit dem Anspruch hier teilgenommen, den Wettbewerb zu bereichern, deswegen gibt es auch keine Enttäuschung", erläutert Mroz. "Kaja Stürmer schreibt ihre Songs selbst und hat eine tolle Bühnenausstrahlung", lobt Mroz.

Die Gewinnerin: Die Gewinnerin: Kaja Stürmer ist 17 Jahre alt, als sie bei hört! hört! antritt. Bereits davor hat sie unter anderem beim Projekt "Hi-Generation" teilgenommen, wo auch ihr Siegertitel "Glück" entstand. Der Song hielt sich mehrere Wochen in der Hildesheimer Hitparade bei Radio Tonkuhle.

Statt kalten Füßen die willkommene Abkühlung nach einem spannenden Vorentscheid. Ihrem Onkel musste Kaja Stürmer versprechen, beim Sieg vom 3-Meter-Turm zu springen. Ob sie die Gitarre mitaenommen hat, ist nicht bekannt.

Vorentscheid Sarstedt

"Radio hört Ihr jeden Tag"

Sieben auf einen Streich heißt es in Sarstedt bei hört! hört! – Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim. Auf dem Kartoffelmarkt lädt Sarstedt zum bis dato umfangreichsten Vorentscheid des Wettbewerbs ein und schickt die siebenköpfige Pop/Rock-Band The Hikes zum Finale. "Alle Bewerber waren sehr gut", betont Jury-Mitglied und Bürgermeister Karl-Heinz Wondratschek, "bei The Hikes hatten wir aber das Gefühl, dass sie das Publikum am meisten mitgerissen haben", begründet er die Entscheidung.



Für Bürgermeister Karl-Heinz Wondratschek ist entscheidend, dass es keine Verlierer aibt

Weitere Teilnehmer sind das neu gegründete Deutsch-Pop-Trio Halbtalent, die Mezzosopranistin Katharina Kasten, der Shanty-Sänger Hartmut Knösel, der Jugendchor St. Nicolai und das Nachwuchsorchester des Sarstedter Blasorchesters. Durch die Veranstaltung führen Eva Lutze-Sippach von der Sarstedter Kulturgemeinschaft und Dirk Eichler, Mitglied der Band Red Roses und 1. Vorsitzender des Fördervereins für Musik und Sport in Sarstedt.

Alle Bands finden viel Anklang. Halbtalent spielt eine Eigenkomposition, Kasten performt "Defying Gravity" aus dem Musical "Wicked". Nach seinem Auftritt gibt Sänger Knösel bekannt: "Stimmen sie nicht für mich, ich will, dass die Jugend hier gewinnt!" Der Jugendchor St. Nicolai performt den Song "Everything At Once" der Sängerin Lenka. Die Choreographie dazu entwickelt Jarred Bailey vom Theater für Niedersachsen. Den Abschluss bildet das Nachwuchsorchester des Sarstedter Blasorchesters, das ein Stück aus dem Soundtrack zu "Der Herr der Ringe" von Howard Shore spielt.



Sieben Mitglieder, eine Leidenschaft, die auf dem Kartoffelmarkt in Sarstedt auf Zuhörer und Jury übergesprungen ist: The Hikes. "Eine andere Zeit" führte die Band bis zum Finale und auf das Siegertreppchen.

Die Gewinner: The Hikes haben ihr musikalisches Wohnzimmer in der Rockmühle Malzfeldt und treten mit ihrem Mix aus Querbeet, Indie und Mainstream mit Covern und eigenen Songs auf die Bühne. Mit Gesang, Percussion, Gitarre, Keyboard, Bass und Schlagzeug sorgen die sechs Musiker für diesen außergewöhnlichen Mix. Ihr Motto: "Radio hört ihr jeden Tag".

Vorentscheid Duingen "Learning by Duingen"

Auch die Samtgemeinde Duingen feiert ihren Vorentscheid in einem Freibad. Neben einer tiefblauen Wasserrutsche und jeder Menge klarem Wasser singen vier Kandidaten um den begehrten Finalplatz.

Noch wenige Stunden vor Beginn der Veranstaltung sieht es so aus, als ob der Himmel es zu gut meint mit dem kühlen Nass. Doch pünktlich um 20 Uhr verziehen sich die Wolken und der Duinger Vorentscheid von hört! hört! – Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim ist in trockenen Tüchern. Sehr zur Erleichterung von Thomas Senne von der Agentur "Showstars On Tour". Der Eventmanager organisiert den Abend im Freibad Marienhagen. Im Anschluss ist er begeistert vom Ergebnis: "Es ist alles gut gegangen. Die Musiker waren toll, die Gäste gut drauf, die Moderation charmant – toll!"

Für die Moderation kann er Travestie-Star Elke Winter gewinnen. Die Entertainerin mit internationalem Renommee stammt selbst aus Duingen. Dreimal wechselt die Sängerin und Komikerin das Kostüm. Mit Musik und vielen Späßen lockert sie den Wettbewerb auf.

Die dreiköpfige Fachjury entscheidet, dass Jeanett Hanstein Duingen vertreten soll. Bei der Siegerehrung feiert die Hip-Hop-Formation Team C.Y.E. ihre Konkurrentin euphorisch. Kein Wunder – der Sohn von Hanstein ist Teil der Rap-Gruppe. Außerdem auf der Bühne stehen die 21-jährige Sängerin Julia Friedrich, die Coverversionen von Schlager-Star Helene Fischer präsentiert, sowie Cosimo Leuci alias Mimi. Mit 80 Jahren ist der gebürtige Italiener einer der ältesten Teilnehmer überhaupt bei hört! hört!

Samtgemeindebürgermeister und Jury-Mitglied Wolfgang Schulz betont, dass die Wahl nicht leicht gefallen ist, meint aber auch, einen würdigen Vertreter für die Samtgemeinde gefunden zu haben. "Es gibt ein Sprichwort, nämlich "Learning by Duingen". Das sollen nämlich die anderen Gemeinden beim Finale", verspricht er.

Die Gewinnerin: "Ich liebe und lebe Musik, weil Musik Licht ins Herz bringt!" Jeanett Hanstein singt seit ihrem neunten Lebensjahr Soul, Schlager, Evergreens und vieles mehr. Ihr Song "Musik bringt Licht ins Herz" wurde für den Verein Herzenswünsche e.V. komponiert und produziert.



Fernsehstar, Sängerin und Entertainerin – Jeanett Hanstein überzeugte im Freibad Marienhagen mit eigenen Songs und Coverversionen.

Vorentscheid Lamspringe

Mutiges Quartett aus Woltershausen

Das Querflötenensemble der traditionsreichen Musikkapelle Hödeken bilden Susanne Hoppe, Mattea Grüne, Ira Beutnagel und Inken Albrecht. "Obwohl wir alle unterschiedliche Charaktere haben, aus verschiedenen Generationen stammen und in alle Himmelsrichtungen verstreut wohnen, eint uns doch ein gemeinsames Hobby: die Musik", betont das Quartett. Mit einer Soloperformance wagen sich die Musikerinnen bei hört! hört! – Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim mutig nach vorne und vertreten die Samtgemeinde Lamspringe.

Während des Jahreskonzerts ihrer Kapelle im Gasthaus Treller präsentieren sie das Stück "Habanera" von Georges



Bizet. Mit diesem treten sie auch beim Finale auf. Dirigent Volker Semmler stößt wenige Wochen vor Beginn des Wettbewerbs als neuer Leiter des Orchesters dazu. Zu kurzfristig, um mit der ganzen Kapelle dabei zu sein. Aber mit den Finalisten ist er voll zufrieden. "Ich kenne die Musikerinnen durch ihr Engagement in der Kapelle sehr genau und denke, dass sie eine würdige Vertretung für Lamspringe beim Finale sind."

Das letzte Konzert der Musikkapelle war 2009. Die Spannung ist also sowohl beim Publikum als auch bei den Musikerinnen groß. "Wir versuchen mit einem weitgefächerten Repertoire allen Erwartungen gerecht zu werden", bestätigt Semmler. Zu den Stücken der Kapelle gehören der "Florentiner Marsch", das Stück "Dixieland For Band", ein Medley aus Melodien der Klassik mit dem Namen "Classical Gold", der Schlager "Yellow River", "Total Eclipse of the Heart" aus dem Musical "Tanz der Vampire" und Stücke aus dem Soundtrack der James Bond-Reihe.

Die Gewinner: Susanne Hoppe, Mattea Grüne, Ira Beutnagel und Inken Albrecht wohnen verteilt über den Kreis Lamspringe und liegen auch vom Alter her weit auseinander. Das ist für die vier Frauen aber kein Hindernis, zusammen Musik zu machen. Normalerweise Teil eines großen Ganzens – über 40 Musiker spielen in der Musikkapelle Hödeken – ist der Tritt ins Rampenlicht als Quartett eine neue Erfahrung. Volker Semmler ist über so viele Engagement begeistert und liebäugelt nach dem Finale schon, beim nächsten hört! hört! mit dem ganzen Orchester teilzunehmen.

Sonst Teil eines großen Orchesters, bei "hört! hört!" mutige Solisten. Das Querflötenensemble der Kapelle Hödeken.

Vorentscheid Harsum

Kleine Sterne ganz groß

Das zweite November-Wochenende 2013 bietet ein hört! hört!-Triple. Gleich drei Gemeinden suchen und finden ihren Finalisten. Den Anfang macht Harsum. In der Kultur-Pension E 17 strahlen kleine Sterne.

Drei Teilnehmer treten mit- und gegeneinander an. Die Hip-Pop-Formation The Company, bestehend aus Rico Köhler, Benjamin "Cay B" Farbacher und Phillip "Phil" Prüsse, der Acapella-Chor Die Tontauben sowie die Chor-AG der Grundschule Borsumer Kaspel. Diese Little Lights dürfen am Ende auch weiter in der Halle 39 strahlen.

Leiterin Erika Klinge ist im Anschluss erleichtert und erfreut über das Ergebnis. "Die Aufregung war bei den Kindern natürlich riesengroß", erzählt sie, "aber jetzt sind wir sehr froh, gewonnen zu haben." Auch von den anderen Bands sei Klinge schon bei den Proben sehr angetan gewesen. Rico Klose, Scout für die Region, bemerkt dazu: "Die Tontauben haben hier schon mal den Nachwuchs in Aktion gesehen, ich kann mir vorstellen, dass in ein paar Jahren einige Sänger dort einsteigen."

Für ihn sowie Nadja und Matthias Schneider, Inhaber des E 17, ist der Vorentscheid eine logistische Herausforderung. Denn neben den Kandidaten aus der Heimat bietet die Einrichtung den Musikern aus der Nachbargemeinde Giesen ein Dach über dem Kopf. Dank der Mithilfe eines engagierten Teams klappt alles reibungslos. Dass sie den Giesenern einen Ort

Die Gewinner: Die Chor-AG der Grundschule Borsumer Kaspel nennt sich Little Lights. 20 Mädchen und Jungen aus den Klassenstufen eins bis vier treffen sich einmal in der Woche zum gemeinsamen Singen und Musizieren. Die Leitung übernimmt Erika Klinge, die eigene Songs für den Chor komponiert und schreibt. So auch das Stück "Ich wünsch" mir eine Welt voller Farben", mit dem die Gruppe zum Finale fährt. Die Bühnenchoreographie komplettieren leuchtend gelbe Pappsterne.

für ihren Vorentscheid zur Verfügung stellen, war für Nadja Schneider Ehrensache. "Wir bieten oft Künstlern aus dem Umkreis eine Bühne, warum nicht auch heute?", erklärt sie freudig. Durch den Abend führt Radio-Tonkuhle-Mitarbeiter Kasra Akbar als Moderator, für den gelungenen technischen Ablauf ist Tonkuhle-Techniker Henner Molthan zuständig.



Privat eine quirlige Rasselbande, auf der Bühne schon echte Profis: Die Chor-AG der Grundschule Borsumer Kaspel mit Leiterin Erika Klinge.

14 | Die Vorentscheide | Die Vorentscheide | 15

Vorentscheid Giesen

Giesen rockt

Nachdem Harsum einen stolzen Gewinner gefunden hat, geht es im E 17 rockig weiter. Drei aufstrebende Bands bringen die Gitarrensaiten zum Schwingen und hauen auf die Pauken. Giesen steht im Zeichen des jugendlichen Rocks.

Die Pop-Rocker von UnderPower, die Punk-Rocker von Chili Con Carne sowie die Funk-Rocker von The Bassment stellen sich der Herausforderung. Keine leichte Wahl, vor der die Giesener an diesem Abend stehen. Am Ende ist es ein dementsprechend enges Rennen, welches UnderPower für sich ent-



scheidet. Schlagzeuger Thore Klein freut sich im Anschluss, spürbar überwältigt: "Es war einfach sehr geil. Die anderen Bands, die Veranstaltung – wir hatten viel Spaß." Über den Abend verteilt zieht es 150 Besucher in die Räumlichkeiten des Energie 17, wie das E 17 auch genannt wird. Energetisch ist die Rock-Show an diesem Abend auf jeden Fall.

Projektleiterin Marion Schorrlepp vom Netzwerk Kultur und Heimat Hildesheimer Land e.V. zieht ein positives Fazit aus dem Abend. "Menschen, die Musik machen, zusammen zu bringen, ist schließlich das Hauptziel von hört! hört!", freut sie sich. "Ein großer Dank geht an Nadja und Matthias Schneider vom Energie 17, die ihre Räumlichkeiten selbstlos zur Verfügung gestellt haben, damit die Vorentscheide überhaupt statt finden konnten", erklärt Andreas Kreichelt, geschäftsführender Programmdirektor von Radio Tonkuhle.

Die Gewinner: Wie es sich für eine junge Rockband gehört, haben sich UnderPower von den ersten Proben in der Waschküche langsam aber stetig auf die Bühnen in Hildesheim und Hannover hochgearbeitet. Vorläufiger Höhepunkt für Matthias Basedow (Gesang, Gitarre), Tore Klein (Schlagzeug), Jesse Richter (Keyboard) und Simon Schroer (Gitarre) ist die Vertretung von Giesen bei hört! hört!. Der Song "Montag" über den Wochenanfangsfrust kommt beim Finale gut an und sichert der Band eine hohe Platzierung. Auch nach hört! hört! sieht man in der Region viel von der jungen Gruppe, unter anderem beim Local Heroes-Vorentscheid 2014.

Vier Freunde müsst ihr sein. Deutschsprachiger Rock von UnderPower vertritt Giesen im Finale von hört! hört!

Vorentscheid Schellerten

Big Band gewinnt Grünkohl-Vorentscheid

Auf dem Obsthof Sundermeyer geht es um die Wurst. Zuerst eröffnen die Inhaber die Grünkohl-Saison und dann beherbergen sie den Vorentscheid für Schellerten bei hört! hört!

– Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim.

Fünf Bewerber gehen ins Rennen. Der Schellerter Bläserchor, der Chor Bördepop 6.6, der gemischte Chor Garmissen-Garbolzum-Ahstedt, das Duo A Stitch In Time und die Big Band Feuerwehr Dingelbe. Von Irish Folk bis Walzer, von Pop bis Polka ist somit alles dabei. Jury-Mitglied und Gemeindebürgermeister Axel Witte steht eine schwere Entscheidung bevor: "Wir taten uns schwer, eine Gruppe über die anderen zu stellen, denn für uns war es vom Können her eine klare Parallelität", bestätigt er. Entscheidungshilfe bietet das Publikum. Mittels eines Dezibelmessgeräts wird der Favorit der Gäste ermittelt.

Das ist die Big Band Feuerwehr Dingelbe. Eine Wahl, die die Jury, neben Witte bestehend aus Daniela Sundermeyer und Andreas Kreichelt, geschäftsführender Programmdirektor von Radio Tonkuhle, bestätigt. Auf dem zweiten Platz folgt Bördepop 6.6. Den dritten Platz teilen sich die verbleibenden Gruppen. "Wir wollten keinen letzten Platz vergeben, dazu waren die Teilnehmer alle einfach zu gut", erklärt Sundermeyer.

Für die Gewinner kommt der Einzug ins Finale überraschend, bestätigt Bandleader Dirk Oldenburg: "Wir haben teilgenommen, um Spaß zu haben. Dementsprechend locker werden wir an das Finale gehen." Bei den Proben unterstützt Dirigent Carsten Brasig von der Gruppe Dick und Durstig die Band. Für Scout Jürgen Zinke war die Teilnehmersuche in der Gemeinde Schellerten eine musikalische Entdeckungsreise, deren Früchte er jetzt auf dem Obsthof ernten kann. "Die Besucher haben hier viel Neues aus der Region kennen gelernt, die Idee von hört! hört! ist damit voll aufgegangen", freut er sich. Auch Gemeindebürgermeister Witte ermutigt die Schellerter, auf ihre Gemeinde stolz zu sein.



Für den Extra-Faktor Glamour sorgt Schellerten. Auf dem Obsthof Sundermeyer entscheidet sich das Publikum für die Big Band Feuerwehr Dingelbe.

Die Gewinner: Die Big Band Dingelbe ist eine Formation, die sich auf dem Gebiet der Tanz- und Unterhaltungsmusik etabliert hat. Die hört! hört!-Krone will die Gruppe um Leiter Dirk Oldenburg und Sängerin Britta Busch mit einem Medley aus Songs von Schlager-Star Helene Fischer nach Schellerten holen.

Vorentscheid Hildesheim

Warme Mahlzeiten statt kaltem Kaffee

Erwartungsgemäß fällt der Vorentscheid für die Stadt Hildesheim zahlenmäßig am größten aus. 20 Musiker sowie Gruppen und Orchester bewerben sich bei Veranstalter William Niese von der Kulturfabrik Löseke. 14 schaffen es zum Vorentscheid. Eine logistische Mammutaufgabe und ein Vorgeschmack auf das Finale. Am Ende stehen ein zufriedenes Team, ein glücklicher Sieger und ein erfreutes Publikum.

Die Country-Pop-Gruppe Matzomix und die warmen Mahlzeiten überzeugt am meisten. Frank Bauer, Mundharmonikaspieler und Sänger der Band, war im Anschluss spürbar überrascht vom knappen Sieg der Gruppe. "Wir sind mit keinen Erwartungen hierher gefahren und hatten einfach eine gute Zeit." Genau die hatte Stadtbaurat Dr. Kay Brummer allen Teilnehmern in seinem Grußwort zu Beginn auch gewünscht.

Auf den Plätzen zwei bis fünf landen das frisch gegründete Elektro-Duo Be My Beat, die Rock-Band Marta Jones, das Sinfonische Blasorchester der Marienschule sowie das Vater-Sohn-Pop-Duo Die Zwiebelrenner. Benjamin Scheidhauer, Gitarrist und Sänger der letztgenannten, betont, dass schon der fünfte Platz eine Auszeichnung ist, "gerade dafür, dass unsere



Sphärische Klänge und geheimnisvoller Nebel bealeiten Birte Wolter und Nora Tunn bei ihrem Auftritt als Be My Beat.

Moderatorin Tania Charman ist Leiterin des AWO-Musikveranstaltungszentrums und selber Musikerin aus Leidenschaft, Mit der Gruppe Drama-Queen and Kings spielt sie außer Konkurrenz. während die Stimmen a<mark>usgez</mark>ählt werden.

Zielgruppe bestimmt schon seit acht im Bett ist". Auch Nora Tunn, Spielpartnerin von Birta Volta bei Be My Beat, zieht am Ende des Abends ein positives Fazit. "Für mich fühlt sich schon der zweite Platz an wie ein Sieg. Wir haben hier viele tolle Künstler gesehen und jetzt freue ich mich unglaublich für Matzomix". Das Hildesheimer Quintett überzeugte am Abend Publikum und Jury mit dem Song "Kaffee", einer Hymne über das beliebte Heißgetränk. Bei ihrem Auftritt zerlegten sie wie echte Rockstars den selbst mitgebrachten Schriftzug "Matzomix".

Aus den insgesamt 14 Gruppierungen überhaupt fünf Favoriten zu küren war eine schwierige Aufgabe, bestätigt Jury-Mitglied Stefan "Wena" Wehner vom Musikgeschäft Start Music. "Es wurde heiß diskutiert, weil es so unterschiedliche Interpreten waren, die alle ein eigenes Bewertungskriterium bedingten." Mit dem Ergebnis ist er zufrieden, das Publikumsvoting hätte ein ähnliches Bild gezeichnet. Zusammen mit Wehner bildeten Andreas Pusch von der Radio Tonkuhle-Sendung "Hildesheimer Tonverein", Dieter Mayer, Leiter der Musikakademie Hildesheim, und Celal Tavis von Upstairs die

Außerdem auf der Bühne stehen Der schwarze Hahn mit einer Mischung aus Köterfolk, Eselska und Katzenjammer, die Hip-Hopper Devil & Jonez, das Ensemble Concertante, eine fünfköpfige Musikgruppe des Vereins Akkordeomente



Hildesheim, die mit Akkordeon, Geige, Klavier, Querflöte und Saxofon traditionelle jiddische Musik spielen, der Gospelchor Makusi, die Rapper Painiger & Da.-v.e., Soft Touch, die sich selbst als "älteste Nachwuchs-Blues-Band" bezeichnet, Sueño Y Sonido (Traum und Klang), ein Sextett mit Akkordeon, zwei Geigen, Klavier, Kontrabass und Sängerin, das sich argentinischem Tango gewidmet hat, die Singer/Songwriterin Theresa sowie die Cover-Band Wide Open.

Gerade mit Hinblick auf die Repräsentation der Musikszene der Stadt Hildesheim beim Finale steht Wehner hinter der Entscheidung. "Bei Matzomix kommen Kreativität, Musikalität und Individualität zusammen und ich denke, das wollen wir präsentieren." Die Organisation der Veranstaltung in der großen Halle der Kulturfabrik Löseke übernehmen William Niese als Projektleiter, Ceyhun Yildirim von "BeActive - Prävention durch Kultur" und Tanja Charman, Leiterin des AWO Musikveranstaltungszentrum Hildesheim. Yildirim und Charman führen als schlagfertiges Moderationsduo durch den Abend, Charman verkürzt außerdem die Wartezeit auf das Endergebnis mit dem einmalig für diesen Vorentscheid gegründeten Projekt Drama-Queen And Kings. Sie ist am Ende mit der Veranstaltung sehr zufrieden. Wegen des reibungslosen Ablaufs und auch, weil "das mal wieder gezeigt hat, dass in Hildesheim einiges los ist, von der Klassik bis zum Hip-Hop war schließlich alles dabei".

Um den bisher größten Vorentscheid im Rahmen von hört! hört" auf die Beine zu stellen, kooperierte die Kulturfabrik Löseke mit dem AWO Musikzentrum mit finanzieller Unterstützung der Stadt Hildesheim. Für Charman eine willkommene Zusammenarbeit. Sie betont, dass auf diese Weise eine Arbeit "Hand in Hand" möglich war – ohne Konkurrenzdenken.

Die Gewinner: Die fünf Musiker von Matzomix und die warmen Mahlzeiten bezeichnen sich selbst als zwölftbeste Band der Welt. Stilistisch bieten Mathias Kulke (Gesang, Gitarre), Frank Bauer (Gesang, Mundharmonika), Sebastian Topp (Schlagzeug), Phillip Kloppenburg (Bassgitarre) und Maik Blümke (Gitarre) Country-Pop und damit "unseren Song für Hildesheim"



Jetzt ist das Publikum dran – alle Teilnehmer sammeln in Bechern ihre Stimmen ein.



Rocker-Qualitäten, augenzwinkernde Texte und viel Power auf der Bühne: Matzomix und die warmen Mahlzeiten sichern sich die Finalvertretung von Hildeheim.

Vorentscheid Diekholzen

Drei Jazzer aus Diekholzen

Das musikalische Können, die Mitglieder, die Instrumente, selbst eigene Songs waren vorhanden. Nur der Name fehlte beim Anmeldeschluss für hört! - Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim. Ein Dilemma, vor dem Niklas Galke, Felix Lopp und Matthias Meyer kurz vor dem Vorentscheid in Diekholzen standen. Also benannte sich das Trio schnell nach ihrem Keyboarder. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch keiner, dass es der Beginn einer Erfolgsgeschichte sein würde.

Bevor es zum Finale geht, gilt es, Diekholzen zu überzeugen. Fünf Bewerber gehen ins Rennen. Die Jugendbands Black Round Dices, Framps sowie Till Last Breath. Zusätzlich sorgt die Original Beustertaler Blasmusik für volkstümliche Musik, darunter auch ein selbst komponiertes Stück.

Eine dreiköpfige Fachjury und Stimmzettel aus dem Publikum entscheiden schließlich über den Gewinner. Der heißt Felix-Lopp-Trio. Jury-Mitglied Michael Seidel, Mitarbeiter von Radio Tonkuhle, rechnet dem Vertreter von Diekholzen hohe Chancen beim Finale aus. "Musikalisch ist das absolut bemerkenswert, was die Jungs leisten", erklärt er. "Wir haben damit überhaupt nicht gerechnet. Wir sind immerhin auch die Band mit dem unkreativsten Namen", lacht Pianist Lopp.

Die traditionsreiche Kapelle Original Beustertaler Blasmusik zeigt sich am Ende erfreut über Ablauf und Ausgang des Wettbewerbs. "Gegen so eine virtuose junge Band zu verlieren ist keine Schande", erklärt ein Mitglied. Auch Musikzugführer und Dirigent Thomas Schindler ist vom Nachwuchs hellauf begeistert. "Die Burschen haben angefangen zu spielen und

Die Gewinner: Das Felix-Lopp-Trio findet sich in dieser Konstellation erst knapp drei Monaten vor dem Wettbewerb zusammen. Auf der Bühne spielen Niklas Galke (Gitarre), Matthias Meyer (Schlagzeug) und Namenspate Felix Lopp (Keyboard) Fusion-Jazz.

Wer hatte gedacht, dass Fusion-Jazz so beliebt ist? Das Felix-Lopp-Trio beweist: Wenn die Band gut ist, ist die Stilrichtung egal. uns fehlten schlicht die Worte. Da merkt man sofort, wie viel Können und Einsatz dahinter steckt", lobt er.

hört! hört! kommt in der Gemeinde gut an. "Wir stehen zu 100 Prozent hinter dieser Idee", erklärt Veranstalter sowie Orts- und Heimatspfleger Hans-Jürgen Sudholt. Auch mit dem Ablauf des Vorentscheids sind er und seine Mitstreiter zufrieden. Heinrich Horwath vom Pfadfinderstamm Diekholzen verspricht daher freudig am Ende des Abends: "Nächstes Mal sind wir wieder dabei."



Vorentscheid Gronau

Ruhige Töne setzen sich durch

"Das habe ich noch nicht erlebt", staunt Tilman Finckh, "Standing Ovations nach einer halben Stunde Auftritt." Finckh ist Moderator des hört! hört!-Vorentscheids in Gronau. Drei Interpreten stehen auf der Bühne in den Lichtspielen: Die Punkband Solalá, die Rocker von Arrival sowie die Singer-Songwriterin Andrijana Gottschalk. Der 18-Jährigen gilt der Applaus. Mit Gitarre spielt sie Cover-Versionen und ein eigenes Stück mit dem Titel "Liebe". Sowohl die Zuhörer als auch die siebenköpfige Jury um Karl-Heinz Gieseler sind überzeugt. Der Bürgermeister der Stadt Gronau und Mitglied der Band Aftermath begründet die Entscheidung mit "der Vielseitigkeit, die Andrijana heute Abend hier gezeigt hat."

Für Solalá ist es der erste Auftritt. Wie es sich für echten Punkrock gehört, klingt es manchmal etwas ruppig. Was an musikalischem Feinschliff fehlt, machen die Vier mit einem Augenzwinkern wett, "Wir können zwar nichts, aber immerhin waren wir pünktlich da, das ist doch einen Applaus wert", scherzt Leadsänger Etienne Kindler. Arrival spielt klassischen Rock. Das souveräne Zusammenspiel der sechs Mitglieder um Sänger Sven Giermann fällt positiv auf. "Wir spielen als Team, wir gewinnen als Team und wir verlieren als Team", betont Gitarrist Dennis Ebeling.

Gottschalk selbst ist erstaunt über den Sieg. "Ich fand meine Mitbewerber echt gut und hätte nicht damit gerechnet."



Tilman Finckh, Moderator und Scout in Gronau, fühlt Solalá-Gitarrist Marcel nach ihrem Auftritt auf den



Eine Frau und ihre Gitarre: Andrijana Gottschalk sorgt mit gefühlvollen Balladen für Standing Ovations in den Gronauer Lichtspie-

Veranstalter des Vorentscheides in Gronau ist der Kulturkreis. Mitorganisatorin Ute Kroschel prophezeit: "Ich könnte mir gut vorstellen, dass Andrijana beim Finale auf einen der vorderen Plätze kommt."

Die Gewinnerin: Seit ihrem achten Lebensjahr macht die 18-jährige Andrijana Gottschalk Musik. Sie spielt Cover-Versionen bekannter Balladen, aber auch selbstkomponierte und -geschriebene Stücke in Deutsch und Englisch.

Vorentscheid Elze

Elze klopft auf Holz

Für Marie Heidgen, Heiko Scheel und Jörg Wetenkamp kam alles anders als erwartet: Sowohl bei hört! hört! - Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim als auch generell. Als Trio Knocking Wood vertreten sie die Gemeinde. Gegründet wurde die Band für einen einmaligen Auftritt im privaten



Wichtig ist der Spaß an der Sache: Knocking Wood lässt sich auf das Experiment hört! hört! ein – mit Erfola.

Kreis. Ihr eigentlich einziger Auftritt kam aber so gut an, dass die Gruppe bestehen blieb.

Mit Gitarre, Cajon und Gesang spielt das Trio akustische Versionen bekannter Hits wie "Chasing Cars" von Snow Patrol oder "What's Up" von den 4 Non Blondes. Die Auswahl der Titel sei sehr spontan, erklärt Heidgen: "Einer von uns hört einen Song, der ihm gefällt, dann probieren wir ihn einfach aus." Durch das Altersspektrum, das die Mitglieder abdecken, ist auch das Repertoire weit gefächert - von Elvis bis P!nk ist nahezu alles dabei.

Eigentlich bewirbt sich Knocking Wood für die Teilnahme in Gronau. Kurz darauf kommt aber eine Anfrage aus Elze, ob man sich auch vorstellen könne, die Gemeinde zu vertreten. Dort hatte sich bis dahin kein Bewerber gefunden und ein Mitglied der Band stammt aus Elze. Für Knocking Wood Ehrensache, dass Elze einen Finalisten bekommt. Scheel betont aber, dass es keinesfalls um ein schnelles Ticket ins Finale ging. "Wir hätten uns gefreut, wenn ein Vorentscheid auch in Elze zustande gekommen wäre. Es geht uns gar nicht ums Gewinnen, sondern darum, auf der Bühne zu stehen und andere Musiker kennen zu lernen." Den Vorentscheid in Gronau verfolgen die Musiker daraufhin von den Zuschauerrängen und sind beeindruckt von ihren Mitbewerbern. "Wir wussten nicht, dass es so viele talentierte Musiker in der Region gibt", erklärt Scheel, "jetzt freuen wir uns sehr darauf, mit ihnen auf einer Bühne zu stehen."

Die Gewinner: Mit einer Akustik-Version des Hits "Use Somebody" der amerikanischen Rock-Band Kings Of Leon geht das Trio Knocking Wood für Elze ins Rennen.

Vorentscheid Bockenem

Der Klang des Ambergau

Wie klingt der Ambergau? Diese Frage beantwortet Bockenem bei hört! - Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim. Ein Team des Kulturladens trommelt vier Kandidaten für das Finale sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zusammen. Auf zwei Bühnen in der OS Bockenem spielen: Der Chor Gospel Unity, das Pop-Quartett Sixpack, die Musical-Sängerin Victoria Freiin von und zu Aufseß sowie der Musikzug Freiwillige Feuerwehr Bockenem. Am Ende überzeugt die junge Victoria Publikum und Jury mit Songs aus den Musicals "Mary Poppins" und "The Sound Of Music".

Bürgermeister Martin Bartölke ist erfreut über so viel musikalische Vielfalt. "Das zeigt, dass sich Bockenem nicht zu verstecken braucht." Durch den Abend führt Claus-Ulrich Heinke vom Kulturladen. Von den vier Teilnehmern geht niemand mit leeren Händen nach Hause. Neben einer Urkunde

Strahlend blaue Schals und alockenhelle Stimmen – das zeichnet den Chor Gospel Unity aus.



für die Teilnahme stellen die Organisatoren Notengutscheine im Gesamtwert von 300 Euro zur Verfügung. Am Ende der Veranstaltung singen alle Interpreten den Charity-Klassiker ..We Are The World".

Heinke zeigt sich zuversichtlich, dass sich die Gemeinde mit ihrer Vertretung große Hoffnung auf eine hohe Platzierung machen kann. Das Projekt hört! hört! als solches findet bei den Verantwortlichen großen Anklang. "Es zeigt, was musikalisch in der Region los ist, bringt Musiker zusammen und durch den Wettbewerbscharakter kommt noch ein extra Ansporn dazu."

Die Gewinnerin: Mit gerade einmal zwölf Jahren überzeugt Victoria Freiin von und zu Aufseß Jury und Publikum beim Vorentscheid in Bockenem. Beim Finale ist es der Song "Do-Re-Mi" aus "The Sound Of Music", der den Sieg bringen soll.

Mit Songs aus dem Musical "The Sound Of Music" singt sich Victoria Freiin von und zu Aufseß ins Herz der Gemeinde

High 12-Jährige singt sich an die Spitze Victoria Freiin von und zu Aufseß vertritt Bockenem beim Musikwettbewerb "hört! hört!" schiedenen Wettbewerben. 2011 holte sich | Rang drei. In der Halle 39 werden am 15.

Bockenem (mv). Die sechsköpfige Jury hat entschieden: Victoria Freiin von und zu Aufseß vertritt die Farben der Stadt Bockenem beim Finale des kreisweiten Musikwettbewerbs "hört! hört!" am 15.

die junge Sängerin bei "Jugend musi-

Wenn ich singe, dann fühle ich mich wohl, entspannt und frei", hatte die junge Sängerin im Vorfeld erklärt. Das bekamen sowohl die Jury als auch das Publikum in der Halle zu spüren. Bei ihrem

Ortsbürgermeister Siegfried Berner Auftritt in der kleinen Sporthalle des der Veranstaltung, die sehr gut besucht le has tag kein Platz frei. "In Bockenem geht

Vorentscheid Alfeld

Alfeld zeigt Klasse mit Klassik

Auf dem Bockenemer Vorentscheid "So klingt der Ambergau" wird nicht nur ein Finalist für die Gastgeber-Gemeinde gesucht: Die dortigen Musiker können sich einen ersten Höreindruck von einer Mitbewerberin verschaffen. Die klassische Sängerin Kathrin Rössig tritt außer Konkurrenz auf. Als einzige Bewerberin aus der Stadt Alfeld war ihr der Platz im Finale sicher. "Die Stadt Alfeld freut sich, eine Sängerin zu entsenden, die unsere Stadt würdig vertreten wird", erklärt Alfelds Bürgermeister Bernd Beushausen.

"Ich hab das Publikum hier als sehr freundlich erlebt, es waren sehr aufmerksame Zuhörer", resümiert die Sängerin im Anschluss. Insgesamt drei Lieder trug sie vor. Als Ersatz für den fehlenden Vorentscheid der Stadt Alfeld bieten die Veranstalter in Bockenem im Anschluss ein professionelles Feedback an. "Das war ein sehr konstruktives Gespräch, welches mir geholfen hat", freut sich die Künstlerin im Anschluss.

Die Gewinnerin: Rössig ist in ihrer Heimat kein unbeschriebenes Blatt: "Sie liebt und lebt Musik, die für sie Berufung und auch Beruf ist. Seit Jahren singt sie im Chor des Alfelder Vocalensembles und spielt Geige im Kammerorchester der Musikschule Alfeld. Daneben beherrscht sie auch das Orgelspiel und das Akkordeon. Schwerpunkt ihrer beruflichen Laufbahn ist die musikalische Früherziehung in Kindergärten und Schulen", weiß Bürgermeister Beushausen über die Sängerin zu berichten. Im Finale singt sie "Höre Israel" aus einem Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy über die Geschichte des biblischen Propheten Elias. Am Klavier unterstützt sie Arwed Henking.



Zu Gast bei Freunden ist Kathrin Rössig in Bockenem. Dort präsentiert sich die klassische Sängerin, weil Alfeld der Vorentscheid fehlt.

Vorentscheid Sibbesse

Junge Stars für Sibbesse

Nicht jeder Teilnehmer für das Finale von hört! hört! - Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim muss über einen Vorentscheid gefunden werden. Sibbesse macht einfach Nägel mit Köpfen, zieht mehrere Kapellen und Chöre der Gemeinde zusammen und gründet eine neuen Interpreten für den Wettbewerb. Die Sibbesse Young-Stars sind geboren.

Diese entsendet Hubertus Schneider, Bürgermeister der Samtgemeinde Sibbesse, freudig zum Finale in die Halle 39. Die Musiker ziehen aus den ersten Proben ein positives Fazit. Erklärtes Ziel von hört! hört! ist es schließlich auch, musikalisch aktive Menschen aus der Region zusammen zu bringen. "Man kennt den einen oder anderen zwar schon von Auftritten, aber bisher hat man noch nicht zusammen gespielt", bestätigt Techniker und Schlagzeuger Lars Bootsmann und fügt hinzu: "Es ist eine schöne Gelegenheit, man lernt voneinander." Auch Schneider ist von der Idee hinter dem regionalen Musikwettbewerb überzeugt: "Das gibt einen Ansporn, gerade für Jugendliche, und bringt uns in der musikalischen Ausbildung weiter nach vorne."

Die Gewinner: Unter der Leitung von Reinhard "Walle" Walprecht proben rund 30 Mitglieder im Alter von 15 bis 25 Jahren gemeinsam ein Stück für hört! hört! ein. Der gewählte Song wird bis zum Finale geheim gehalten. Es ist ein Cover von Deep Purples Rock-Klassiker "Smoke On The Water", welches neu arrangiert und damit auf die Möglichkeiten des Ensembles angepasst ist. Instrumentale Parts und die Stimmen des Chores kommen gleichermaßen zum Zug. Das Ensemble setzt sich zusammen aus Mitgliedern von acht Kapellen, darunter Sängerinnen aus dem Jugendchor der Samtgemeinde Sibbesse sowie Sängerinnen, die keinem Chor angehören.



Ein starkes Team hinter einem starken Projekt. Die kreative Leitung der Sibbesse Young-Stars sieht dem Finale optimistisch

Vorentscheid Freden

Ein Musical für den Vorharz

"Musik mache ich schon, solange ich denken kann", erklärt Britta von Wieding. Was als Leidenschaft begann, entwickelt sich zum Hobby. Die 33-Jährige nimmt privaten Gesangsunterricht und absolviert Auftritte. Als der Anruf von hört! hört!-Scout Markus Neumann mit der Anfrage kommt, ob sie sich vorstellen könne, beim Fredener Vorentscheid teilzunehmen, gibt es für sie kein Zögern.

Zum Vorentscheid kommt es nicht. Von anfänglich vier potentiellen Finalisten beweist von Wieding das größte Durchhaltevermögen. Die gebürtige Fredenerin steht für die Samtgemeinde im Finale. Sie betont, dass es ihr nicht ausschließlich um den Sieg geht: "Zuerst einmal freue ich mich über die Gelegenheit, bei einer Veranstaltung von diesem Ausmaß zu singen."

Für den ehrenamtlichen Bürgermeister von Freden, Rüdiger Paulat, ist die Wahl einer Musical-Sängerin als Vertreterin für Freden ein Gewinn. "Wir sind im Landkreis hauptsächlich durch die "Fredener Musiktage", also eher klassische Musik, bekannt. Da ist es schön, wenn die Leute den musikalischen Facettenreichtum von Freden hören." Die Idee hinter hört! hört! findet Paulat gut. "Der Landkreis ist mittlerweile so groß, dass sich die einzelnen Gemeinden oft gar nicht mehr auf dem Schirm haben. Wenn man sie über die Musik wieder zusammen bringen kann, ist das eine tolle Sache", lobt er. Auch in Zukunft kann sich Paulat eine Rückkehr zu hört! hört! vorstellen. "Wenn es noch einen Wettbewerb gibt, werden wir hier sicherlich auch einen Vorentscheid auf die Beine stellen. Und dann rollt Freden den Landkreis von hinten auf". lacht er.



Die Jugendpflegerin Katja Brunotte-Schaaf und der ehrenamtliche Bürgermeister Rüdiger Paulat stehen hinter ihrer hört! hört!-Finalistin Britta von Wiedina.

Die Gewinnerin: Britta von Wieding schlüpft für hört! hört! – Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim in die Rolle der österreichischen Kaiserin Elisabeth. Denn ihr Final-Song "Ich gehör' nur mir" stammt aus dem gleichnamigen Musical. Neben der Bühne betreibt von Wieding eine Praxis für Physiotherapie in Freden.

Das Finale

Fakten und Zahlen

Auf einer 20-Meter-Bühne inszeniert das Team um Koordinator Klaus Wilhelm die Show. Aufgeteilt ist diese in drei Teilbereiche. Die Mitte ist den Einzelkünstlern und dem Moderatoren-Duo Marion Schorrlepp und Arnd Heuwinkel vorbehalten, links, rechts und in der Mitte dürfen sich Bands und Ensembles austoben. Der Vorteil: Während ein Interpret spielt, kann der Umbau am anderen Ende nahezu unbemerkt vonstatten gehen. 17 Teilnehmer spielen dadurch im beinahe fliegenden Wechsel.

Insgesamt 45 Teilnehmer konnte hört! hört! bei allen Vorentscheiden verzeichnen. 1200 Besucher reisen am 15. März 2014 in die Halle 39, um zu erleben, welcher Kandidat sich als erster auf der offiziellen Trophäe verewigen darf. Eine Glaskugel von der Größe einer Orange thront auf einem Metallsockel. In diesen Fuß wird der Name des Gewinners eingraviert. In den kommenden Jahren, der Wettbewerb wird nach 2014 wahrscheinlich im Drei-Jahres-Turnus fortgesetzt, bleibt die Auszeichnung in der Obhut des Gewinners. Bis er ihn 2017 weiterreicht an den Nachfolger, der sich ebenfalls verewigt.

Als Preisgeld winken 1250 Euro für den ersten Platz, 750 Euro für den Zweiten sowie 500 Euro für die Bronzemedaille. Dieser Erlös, maßgeblich finanziert von Förderern und Stiftern, geht zur Hälfte an die Musiker und zu 50 Prozent an die Siegergemeinde, die das Geld in die Kulturförderung vor Ort investieren soll. Alle drei Treppchenplätze freuen sich außerdem über weitere Auftrittsmöglichkeiten. Sowohl beim Stadtfest 2014 als auch auf der Jazz-Time 2014 spielen sie auf begehrten Plätzen..



Noch kurz vor dem offiziellen Beginn am 15. März 2014 stehen zahlreiche Besucher Schlange vor der Halle 39. Fans, Unterstützer aus den Gemeinden, Angehörige und Schaulustige.



Über 1200 Besucher wollten Zeuge des ersten Finales von hört! hört! sein: Die Halle 39 ist dementsprechend besetzt.



Auch wenn die Aufregung groß ist, bleibt hinter der Bühne Zeit für Entspannung. Hier haben es sich unter anderem Victoria Freiin von und zu Aufseß (zweite von links), William Niese und Andrijana Gottschalk gemütlich gemacht.

Das Finale

Der Landkreis liebt Jazz

Marion Schorrlepp wischt sich den Aufregungsschweiß von der Stirn, um Platz zu machen für den Erschöpfungsschweiß. Es ist kurz vor zwei, in der Halle 39 stapeln Helfer emsig Stühle übereinander und kehren Pappbecher, Servietten und sonstigen Abfall von über 1200 Besuchern zusammen. Hinter Schorrlepp liegen jetzt sechs Stunden Moderation, ein Tag mit Soundchecks und Proben sowie drei Jahre Vorbereitung. Das Finale von hört! hört! – Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim ist das Ergebnis dieser Bemühungen.

Hat es sich gelohnt? "Auf jeden Fall!", strahlt die Organisatorin. Das Finale ist eine Gala, die sich hinter überregionaler Konkurrenz nicht zu verstecken braucht. Unterschiedliche Show-Acts, spritzige und auflockernde Moderationen sowie ein überzeugendes musikalisches Niveau legen die Messlatte für zukünftige Veranstaltungen im Landkreis hoch.



Dieser motivierte Zuschauer ist inoffizieller Preisträger beim Finale. Für ein kleines Ständchen mit Tanz auf der Bühne gab es etwas Süßes. Für den Hobby-Impro-Spieler natürlich ein Klacks.





Das schlagfertige Moderationsduo aus Projektleiterin Marion Schorrlepp und Schauspieler Arnd Heuwinkel führt flott durch sechs Stunden Show.

Das Programm ist so facettenreich, wie es sich die Veranstalter im Vorfeld nicht einmal zu erträumen wagten: Neben Pop und Rock gibt es Musical-Nummern, Big-Band-Sound, vielköpfige Ensembles, Hip-Hop und Klassik zu hören. Die Cowboys von den Salty Mountain Boys überbrücken die Zeit zwischen dem letzten Beitrag und der Bekanntgabe der Gewinner.

Davor gibt es viel Überraschendes und Unterhaltsames zu sehen. Co-Moderator Arnd Heuwinkel bietet mit Kamera einen "Blick hinter die Kulissen", Fredens Teilnehmerin Britta von Wieding freut sich nach ihrem Auftritt über einen Blumenstrauß von Töchterchen Isabelle und Schwiegervater Einar Werth, das Moderatoren-Duo motiviert die Besucher zu gemeinschaftlichen Aerobic-Übungen, Backstage tauschen sich die Teilnehmer untereinander aus und auf der großen Leinwand kündigen heitere Videoeinspieler jede Gemeinde an.

Matthias Mehler, Geschäftsführer der Event Werft, ist begeistert: "Für solche Abende ist die Halle 39 gedacht." Wann die Planung für eine Neuauflage des Wettbewerbs beginnen kann, ist jetzt die mit Spannung erwartete Frage. Nach dem Kraftakt, das Finale in dieser Form über die Bühne zu bringen, gibt es für Scout Markus Neumann erst mal ein kurzfristiges Ziel: "Feierabend".

Fredens Teilnehmerin Britta von Wieding freut sich nach ihrem Auftritt über ein Geschenk von Töchterchen Isabelle und Schwiegervater Einar Werth.

Das Finale

Transparenz und Fairness stehen im Vordergrund

Seit langem zerbricht sich Andreas Kreichelt, hört!-hört!-Mitorganisator, Jury-Beauftragter und geschäftsführender Programmdirektor von Radio Tonkuhle, über die Endauswertung den Kopf. Drei Punkte sind ihm besonders wichtig: "Ein Bewertungssystem, das die unterschiedlichen Musikrichtungen angemessen würdigt. Eine transparente und nachvollziehbare Urteilsfindung und eine faire Beteiligung des Publikums."

In der Halle 39 gibt es drei Bewertungsparteien.

- Eine sechsköpfige Fachjury aus etablierten Musikexperten der Region.
- Eine 18-köpfige Jury, die aus jeweils einer Vertreterin beziehungsweise einem Vertreter jeder teilnehmenden Stadt, Gemeinde oder Samtgemeinde besteht.
- Das Publikum.

Fachjury und Gemeindevertreter vergeben die gleiche Anzahl an Punkten, die Stimmzettel des Publikums haben die entscheidende Mehrzahl. Insgesamt 25 Faktoren fließen in das Ergebnis, um dem vielfältigen Teilnehmerfeld Rechnung zu tragen.

Die Fachjury setzt sich so zusammen: Annette Mikulski, Vorstandsmitglied im Kreismusikverband Hildesheim (KMVH) und 1. Vorsitzende des Fördervereins KMVH, Stefan Wurz, freischaffender Komponist, Arrangeur, Pianist und Gitarrist, Tanja Charman, Sängerin und Leiterin des AWO Musikveranstaltungszentrums, Hubertus "Hubsi" Eggeling, Gitarrist und Gründer von The Blues Guys & The Guinness Horns und Musiklehrer, Anja Linz, Leiterin der Tonkuhle-Musikredaktion und Ceyhun Yildirim, Hildesheims Hip-Hop-Urgestein und Leiter der Agentur "BeActive – Prävention durch Kultur".



Musiker und Musikredakteure, Rocker und Choristen – die Fachjury für das Finale von hört! hört! ist vielfältig aufgestellt. Aus Termingründen nicht beim ersten Treffen dabei: Hip-Hopper Ceyhun Yildirim.

"Musik verbindet', nirgends zeigt sich das besser als bei hört! hört!", freut sich Mikulski und Eggeling fügt hinzu: "Es ist eine wunderbare Sache, talentierten und engagierten Musikern aus der Region eine so große Bühne zu bieten." Am Ende entscheidet bei der Musik, neben technischem Können, das Gefühl, welches die Beiträge auslösen. Denn Wurz weiß: "Für mich steht am Ende derjenige auf dem Podest, der mich vergessen lässt, dass ich Juror bin."

Das Finale

Die Gewinner

Gelohnt hat sich der Abend auch für die Jazz-Musiker vom Felix-Lopp-Trio. Ihre Interpretation des Fusion-Stücks "Spain" von Jazzrock-Urgestein Chick Corea brachte Matthias Meyer, Niklas Galke sowie Namenspate Felix Lopp den Sieg beim ersten Wettbewerb dieser Art im Landkreis Hildesheim ein. "Als wir uns beworben haben, hatte wir nicht einmal einen Namen", erinnert sich Pianist Lopp, "und jetzt haben wir gewonnen, das ist überwältigend." Dass die Diekholzener sich mit ihrem Musikgenre gegen die Mitbewerber durchsetzen konnten, ist die größte Überraschung des Abends.

Auf die Treppchenplätze zwei und drei sangen sich die Singer/Songwriterin Andrijana Gottschalk für Gronau und das Pop-Rock-Sextett The Hikes aus Sarstedt. Gottschalk ging mit der Powerballade "Goodbye My Lover" des Briten James Blunt ins Rennen. Die 18-Jährige sorgte bei den emotionalen Schlussakkorden nicht nur in ihrem Fanblock für tosenden Beifall. In der Publikumsgunst lag Gottschalk damit auch klar

The Hikes sind die bestplatzierten Teilnehmer, die mit einem eigenen Song ins Rennen gingen. "Andere Zeit" ist ein



Für die Zweitplatzierte – Andrijana Gottschalk aus Gronau im roten Kleid - gibt es einen Scheck im Wert von 750 Euro.



Die glücklichen Gewinner mit einem noch jungfräulichen Wanderpokal – Das Felix-Lopp-Trio

melancholisch-rockiger Abgesang auf vergangene Tage. Powerfrauen an Bass, Lead-Gitarre, Synthesizer und dem Mikrophon rücken die Band stilistisch in die Nähe von Größen der deutschen Pop-Musik. "Andere Zeit" klingt wie eine Mischung aus Juli und den Guano Apes.



Frauenpower und eingängiger Deutsch-Rock bringen The Hikes aus Sarstedt bis aufs Siegertreppchen. Die Band freut sich über die Bronzemedaille

Wer hat das beste Lied im Landkreis?

Erste Bewerbungen für "hört! hört!" sind schon eingegangen/ Vom Kinderchor bis zur Punkband können alle beim Wettbewerb mitmachen

Bad Salzdetfurth/Kreis (uli). Ob Punk- | Städte und Kommunen, jeweils einen Sieband oder Männergesangverein, ob Kin-derchor oder Blaskapelle – Rolf Jakobs will sie alle. Die Stadt Bad Salzdetfurth beteiligt sich am kreisweiten Musikwettbewerb "hört! hört!". Der Jugend- und Kulturbeauftragte im Rathaus ruft nun Er hat bereits alle bekannten Musikvereialle diejenigen auf, die schon seit Jahren ne und Chöre im Stadtgebiet angeschrie-Bühne präsentieren wollen.

Das Netzwerk Kultur und Heimat Börde Leinetal hat den Wettbewerb ausgeschrieben, eine Art Grand Prix im Hildesheimer Land. Mitmachen kann dabei jeder, der ein Instrument spielt oder singt, ob allein oder keller in einer Gruppe, ob mit Bühnenovfel

ger vor Ort zu küren. Diese Gewinner treten dann im Frühjahr 2014 in einem kreisweiten Finale gegeneinander an.

Bad Salzdetfurths Kulturchef Jakobs Musik machen und sich nun auf einer ben und zum Mitmachen am Lokalentscheid eingeladen. "Aber wir hoffen auch auf die Bands und Sänger, die bislang eher im privaten Kreis Musik gemacht haben und bekannt sind", so Jakobs. Wer also zwar bislang ordent

an, wer dieses Datum verschwitzt, kann seine Anmeldung aber auch beim Netzwerk abgeben. Die arbeiten eng mit den Städten und Kommunen zusammen.

Wie der Sieger in der Kurstadt ermittelt wird, weiß Jakobs noch nicht. "Das hängt auch davon ab, wie viele Teilnehmer sich melden", sagt er. Denkbar wäre beispielsweise, den Wettbewerb im Rahmen der Konzertreihe "freitags 19.30 Uhr" zu veranstalten, ihn an eine andere Vo





Felix-Lopp-Trio gewinnt "hört! hört!" "Eigentlich gibt es heute nur Gewinner": Andrijana Gottschalk aus der Samtgemeinde Gronau ist Publikumsliebling

nis errechnete sich aus den Fachjury zeigte sich vom Höchstpunktzahl, ebenso Andrijana Gottschalkerhielt vor einer so großen Men-

nis errecinete sich aus den Bewertungen einer FachjutBewertungen einer FachjutKönnen der drei Diekholzer Können der drei Diek Bewertungen einer Fachjurgeweitigen Gemeindevertreter zugen der Landkreise. Dafür er der Landkreise der Landkreise der Landkreise der Landkreise der Sieger-Trio den dings an ihre Heimatge sing.

Der Musik Grand Prix in der Region Hildesheim" gestaltete sich als eine Veranstaltung, bei der es im Großen und Ganzen nur Gewinner gab. Die Musiker, das Publikum und die Ver-Reigen aus Musik und sehr un-

den weit nach Mitternacht dem Publikum. The Hikes das Felix-Lopp-Trio aus Diekersangen sich 102 und das holzen, gefolgt von Andrija- jazzige Gottschalk aus Gronau von Felix Lopp, Niklas Galke

Liedes "Goodbye my Lover" zeugt von James Blund, sang sich Andrijana Gottschalk in die Gunst des Publikums. Regelerfolgten, als das Lied an Schwung aufnahm und Andrijana mit kräftiger Stimme sang. Für diese reife Lei-

stung erhielt die Gymnasiastin den absoluten Spitzenwert von 108 Stimmen aus

Mit der Interpretation des iedes "Goodbye my Lover"

uni von "Spann ues Jazzerne meisters Chick Corea über Wanderpokal und ein Preismeisters Chick Corea über Wanderpokal und ein Preismeisters Chick Corea über geld in Höhe von 1 250 Euro.

Schorrlepp und Arnd Heumer Land" erstmals initiier gann und erst gegen ein Uhr die Gemeinden auf der Vidas Publikum in Umbauphalagen unterhalten. Die Musiker wurden vom Publikum dass es weniger um den Sieg, als um das Erlebnis, Sponsoren unterstützt. • ckb

manager Andreas Kreichelt, der das Event zusammen mit dem "Netzwerk für Kuldass wir 18 Finalisten aus Qualität der Show gesorgt. gebührend umjubelt, so sich auf zwei Jahre. Das Pro-

- . The Hikes (Sarstedt)
- Knocking Wood (Elze)
- 5. Nina Hilbig & Lina Brockhoff (Holle) 5. Katja Stürmer (Bad Salzdetfurth)
- , Shizophren feat. Lash (Nordstemmen)
- Big Band Feuerwehr Dingelbe (Schellerten)
- und ebenfalls auf Platz 10 Matzomix und die warmen

Projektleitung: Marion Schorrlepp
Produktionsleitung Finale: Klaus Wilhelm
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Andreas Kreichelt
Text: Björn Stöckemann

Fotografie: Diana Wachow, Björn Stöckemann und Clemens Heidrich Grafik: Gero Schulze Veranstalter:



Medienpartner:



Förderer:



